



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch

Dirr, Pius

München [u.a.], 1925

26. Der Gesandte in St. Petersburg an das Ministerium des Äußern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

Nr. 26

Der Gesandte in St. Petersburg an das Ministerium des ÄussernTelegramm St. Petersburg, den 26. Juli 1914 2³⁰ vorm.

Höre zuverlässig, dass heutiger Ministerrat Krieg beschlossen hat, sobald Österreich Serbien angreift; alle Manöver abgesagt, Truppen in Garnison zurückbeordert. Mobilisation in Kiew, anscheinend auch Moskau—Warschau. Stimmung in Militär-Kreisen sehr kriegerisch.

Grunelius

Nr. 27

Der Gesandte in St. Petersburg an das Ministerium des ÄussernTelegramm St. Petersburg, den 26. Juli 1914; 2¹⁸ nachm.

Sasonow erklärt heute an deutschen Botschafter, dass Russland europäischen Krieg nicht will, er bittet deutsche Mitwirkung zwecks Ausgleich; Mobilisation nur für Kiew—Odessa bestätigt.

Grunelius

Nr. 28

Der Geschäftsträger in Berlin an das Ministerium des ÄussernTelephonische Meldung ¹⁾ Berlin, den 26. Juli 1914; 7⁰⁰ nachm.

Nach Erkundigung bei Herrn von Stumm telephonisch dahin beantwortet, dass S. M. der Kaiser heute nacht nach Potsdam zurückkehre, dass es aber bei der Möglichkeit rascher Rückkehr nach München nicht erforderlich und, um nicht unnötig Unruhe zu erregen, auch nicht einmal ratsam sei, wenn S. M. der König die beabsichtigte Landesreise aus politischen Gründen aufgebe.

Eine Anfrage der sächsischen Regierung, ob die Rückkehr S. M. des Königs von Sachsen, der zurzeit in Tirol weile, veranlasst erscheine, sei gleichfalls in obigem Sinne, d. h. negativ, beantwortet worden.

Schoen

¹⁾ Antwort auf telegraphische Anfrage Ministeriums des Äussern vom 26. Juli 12⁴⁵ nachm., „ob Kaiserreise unterbrochen wird“ und ob „König achttägige Inlandreise, zunächst Bayreuth, absagen“ (soll).